

KIRCHENFENSTER

September - November 2025



Neues aus den Kirchengemeinden

Ein Infoblatt für alle evangelischen Gemeindeglieder

Ausgabe: 3/2025

02	Inhalt
03	Einladung Frauenfrühstück
04 - 05	Vorwort
06 - 08	Freud und Leid
09-11	Geburtstage
12	Einladungen Erntedank
13	Vorstellung Pfarrer Schutt
14	Neue Gemeindepädagogin
15	Einladung Kirchenkaffee Heegheim
16	Einladung Heilsames Singen
17	Kleidersammlung - Monatssprüche
18	Diakoniesammlung
19	Gemeinschaft gibt Halt - gerade jetzt
20	Gottesdienst anders
21	Adventsfenster in Lindheim
22 - 23	Albert Schweitzer
24	Unsere Gemeinden Lindheim/Enzheim
25-28	Gottesdienstplan
29	Unsere Gemeinden Heegheim/Rodenbach
30	Kindergottesdienst in Lindheim
31 - 32	Kinderseiten
33 - 35	Vernissage mit Lindheimer Grundschulern
36 - 37	Fahrtensucher, Entdecker u. Hausbesitzer
38	Einladung Basteln Herbstferien
39	Einladung Sankt Martin Lindheim
40	Einladung Sankt Martin Rodenbach
41	Einladung Krippenspiel Heegheim
42	Einladung Krippenspiel Lindheim
43	Einladung Nikloausgottesdienst Enzh.
44 - 45	Nicht nur ein musikalischer Gottesdienst
46 - 47	Rodenbacher Sommerfest
48 - 49	Bericht Tauffest Nachbarschaftsraum
50	Aufruf Projektchor
51	Neues Gesangbuch
52	Impressum



Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück

Am Samstag, den 11. Oktober 2025 laden wir herzlich zum Frauenfrühstück ein. Wir beginnen um 9:00 Uhr im Gemeindehaus in Rodenbach in der Rhönstraße. Der Kostenbeitrag beträgt 8 Euro pro Person.

In gemütlicher Atmosphäre wollen wir gemeinsam frühstücken, ins Gespräch kommen und uns inspirieren lassen.

Im Anschluss an das Frühstück freuen wir uns auf einen Vortrag von Frau Albus von der Hospizhilfe Büdinger Land zum Thema:

„Die Zeit der Trauer“

Ein sensibles Thema, das viele Menschen betrifft – Frau Albus wird uns hilfreiche Impulse und Einblicke geben, wie man Trauer besser verstehen und begleiten kann.

**Anmeldung bis spätestens 29. Sept. 2025 an :
Claudia Finkernagel unter 06047 5402 oder
per E-Mail an c.finki@t-online.de**

Der Kirchenvorstand freut sich auf euch!

„Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.“ Psalm 46,2

Die Ferienzeit liegt hinter uns. Unbeschwert, erholsam und fröhlich war die Zeit. Jetzt hat der Alltag uns wieder. Und mit dem Alltag kehrt all das zurück, was man im Sommer mit seinen Festen und den Aus- und Urlaubszeiten so oft hinter sich lassen und ausblenden konnte: Die Arbeit, neue Strukturen in unseren Gemeinden, das neue Schuljahr, ungelöste Probleme in der Familie. Dazu kommen all die Fragen rund um unsere Gesellschaft, die Politik und die Lage in der Welt, die Sorge bereiten.

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke!“, ruft uns der Spruch für den Monat September zu. Was für ein passendes Motto, wenn es jetzt gilt, die Ärmel hochzukrempeln und die Aufgaben anzugehen, die da warten. Die Worte stammen aus dem 46. Psalm und erinnern mich: diese Herausforderungen muss ich nicht nur aus eigener Kraft bewältigen. Ich habe Zugang zu einer noch anderen, unerschöpflichen Kraftquelle. Dorthin lenkt der 46. Psalm meinen Blick.

Martin Luther nutzte damals bei seiner Übersetzung das alt-hochdeutsche Wort „zuofirsicht“, es meint ein „ehrfurchtsvolles Aufschauen“. Das heißt für mich, nicht nur die ungelösten Probleme zu fixieren, wie das sprichwörtliche Kaninchen vor der Schlange es tut und dabei vor lauter Angst erstarrt. Ich darf und soll auf den schauen und dem ehrfurchtsvoll etwas zutrauen, der schon vielen Menschen geholfen hat, den Menschen, die in große Nöte geraten waren. Auch jetzt gilt für die Menschen, die gefordert sind und sich manchmal überfordert fühlen, „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“.

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke...“ Martin Luther konnte so etwas sagen. Wir normalen Christen fragen uns doch eher verzweifelt: Wenn Gott so stark ist, warum haben uns dann

diese großen Nöte getroffen? Warum? Auf fast jedem der Gedenkkreuze am Straßenrand und auf vielen Grabsträußen steht dieses Wort Warum. Auch in Seelsorgegesprächen wird diese Frage gestellt.

Der Psalm nimmt eine andere Blickrichtung ein und wendet seinen Blick hin zu dem, der uns Halt geben kann. „Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten.“ Der Psalm blendet die Nöte nicht aus. Die Worte des Psalms wollen gelten und wirksam sein in Zeiten, in denen sich vieles verändert.

Im Psalm heißt es: „wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sanken, wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen“.

Gott ist noch da, wenn Berge ins Meer stürzen. Berge, der Inbegriff für Festigkeit, für Beständigkeit, selbst Berge können schwach werden und nicht nur, wenn das Meer tobt, auch dann noch kann und will Gott helfen.

Wer Gott zum Helfer hat, so der Psalm weiter, der wird „fein lustig“ sein und wohnen können trotz aller Herausforderungen und Bedrohungen.

Es ist September, und der Alltag hat uns wieder. Aufgaben stehen an. Manche sind vorhersehbar, Herausforderungen werden sich neu stellen. Aber wir dürfen wissen: Wir gehen nicht allein durchs Leben. Wir werden gehalten von einer großen Kraft. An ihr können wir uns immer wieder festmachen, ehrfurchtsvoll Aufsehen und alles von ihr erwarten.

Wir dürfen den Alltag angehen mit Blick auf den großen Helfer unseres Lebens und trotz allem „fein lustig“, mutig und getrost wohnen und sein, denn: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“

Ihr Pfarrer Wilfried Schutt

Erntedank in unseren Gemeinden

28. September

11:00 Uhr DGH Heegheim,
nachfolgend Weinfest

5. Oktober

11:00 Uhr Rodenbach,
anschließend Suppe-Essen
im Dorfgemeinschaftshaus

12. Oktober

14:00 Uhr Lindheim

mit Taufe, danach Kaffee und
Kuchen in der Pfarrscheune

Liebe Gemeinde in Heegheim und in Rodenbach, mein Name ist Wilfried Schutt. Seit dem 1. August bin ich Pfarrer im „Nachbarschaftsraum Kirchen am Limes“ mit einer halben Stelle in ihren Kirchengemeinden Heegheim und Rodenbach. Mit der anderen Hälfte bin ich im „Dekanat Büdinger Land“ Pfarrer für Innovation und die Landesgartenschau Oberhessen 2027.

Mit meiner Frau wohne ich im alten Ortskern von Rumpenheim, einem Stadtteil von Offenbach am Main.

Ursprünglich aus Niedersachsen und Westfalen stammend sind wir mit unseren 5 Kindern 2000 ins Rhein-Main-Gebiet gezogen. Meine Ehefrau war ab 2003 bis zu ihrer Pensionierung Pfarrerin der EKHN.



Nach meinem Vikariat in der Reformierten Gemeinde Göttingen und ersten Dienstjahren in Göttingen, Hannover und Hildesheim, u.a. als Leiter der „Arbeitsstelle Konziliarer Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ im Amt für Gemeindedienst in Hannover, war ich bis vor kurzem noch hauptberuflich in der freien Wirtschaft, im Vertrieb für IT, Software und Telekommunikation tätig; lange in einem indischen globalen Konzern, hier habe ich u.a. den Betriebsrat aufgebaut und war 11 Jahre dessen Vorsitzender.

Heute kaum vorstellbar, bin ich aufgrund des Mangels an Pfarrstellen in die freie Wirtschaft gewechselt. Seitdem war ich als ehrenamtlicher Pfarrer engagiert, habe regelmäßig Gottesdienste gehalten, getauft und getraut und war Mitglied der Synode der EKHN.

Auf die kommenden Begegnungen mit Ihnen im Gottesdienst, bei Gemeindeveranstaltungen und anderen Gelegenheiten freue ich mich sehr,

Ihr Pfarrer Wilfried Schutt.

Guten Tag in die Gemeinden, ich möchte mich vorstellen!

Mein Name ist Ruth Weyel-Bietz, ich bin 58 Jahre alt, und schon lange Zeit bin ich Gemeindepädagogin zuerst in Büdingen, danach im Dekanat Büdinger Land.

Mit der Umstrukturierung der Gemeinden und der Bildung von Nachbarschaftsräumen sind andere Möglichkeiten der Zusammenarbeit entstanden und dies bedeutet, dass zum hauptamtlichen Verkündigungsteam (Pfarrpersonen) eine halbe Stelle Gemeindepädagogischer Dienst dazugesellt wird. Die Person für ihren Nachbarschaftsraum bin ich.

Ich lebe mit meinem Mann zusammen in Büdingen, wir haben eine erwachsene Tochter. Beruflich habe ich in den letzten Jahren hauptsächlich Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geleistet, hier mit dem besonderen Augenmerk auf Kindergottesdienst. Außerdem führe ich seit geraumer Zeit die jährliche Familienfreizeit unseres Dekanats durch, zusammen mit meiner Kollegin Renate Nagel-Kroll.

Für die Arbeit in den
Gemeinden am Limes



bin ich offen und zunächst einmal neugierig: sicherlich besuche ich die eine oder andere Veranstaltung, bevor ich selbst Aktivitäten entwickele.

Sie dabei kennen zu lernen und zu hören, was in den Gemeinden dran oder auch gewünscht ist, darauf freue ich mich!

Zunächst ist mein Büro weiterhin in Büdingen im Zentrum der Kirche und Diakonie. Sie können mich unter

ruth.weyel-bietz@ekhn.de

und telefonisch unter

0 60 42-97 90 90 6 und
01515-9083159 erreichen.

Bis bald!!

Text u. Bild: Ruth Weyel-Bietz



Kirchenkaffee im DGH Heegheim

Eine Tasse Kaffee oder Tee und Gebäck genießen, gute
Gespräche führen, Freunde treffen - dazu laden wir
herzlich ein

Samstag,
18.10.2025
15.00 Uhr



Das Kirchenkaffee-Team freut sich auf Ihren Besuch!

❖ Einladung zum Heilsamen Singen ❖

Herzliche Einladung zu einem Abend des heilsamen Singens –
einem Raum zum Ankommen, Loslassen und Auftanken.

Gemeinsam tauchen wir ein in die Kraft von Mantras,
Herzensliedern und einfachen Melodien aus verschiedenen
Kulturen. Es geht nicht um „schön singen“, sondern um das
gemeinsame Erleben von Klang, Stille und Verbindung.

♪ ♪ ♪ Keine Vorkenntnisse nötig – jede Stimme ist
willkommen!

Lass Dich tragen von der Musik und öffne Dein Herz für die
heilende Kraft des Singens. ♪ ♪ ♪

Wann: 14. November 2025
Wo: Gemeindehaus in Rodenbach
Beitrag: 18 Euro pro Person
Getränke: Auf Spendenbasis

Anmeldung:

Claudia Finkernagel

Tel.: 06047 5402 oder E-Mail: c.finki@t-online.de

oder E-Mail: Kirchengemeinde.Rodenbach@ekhn.de



Wir freuen uns auf euch und auf unser gemeinsames Klingen.

Herzlichen Dank

**sagt die Bodelschwingsche
Stiftung Bethel**

für die Kleidersammlung in
Rodenbach, Lindheim, Enzheim u. Heegheim

Voller Stolz können wir auf **1.000 kg** gespendete Kleidung
zurückblicken, die im Frühjahr in unseren Gemeinden gesammelt wurden.

Der Erlös aus dem Verkauf der Kleidung fließt in die diakonische Arbeit Bethels.



Text: Claudia Finkernagel, Bild: Pixabay

Monatsspruch September 2023

**Gott ist unsere
Zuversicht und Stärke.**

Psalm 46,2



Monatsspruch Oktober 2023

**Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes
ist mitten unter euch.**

Lukas 17,21



Monatsspruch November 2023

**Gott spricht: Ich will das Verlorene
wieder suchen und das Verirrte
zurückbringen und das Verwundete
verbinden und das Schwache stärken.**

Ezechiel 34,16



Bildquelle: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Diakoniesammlung vom 21. bis 30. September

Niemanden zurücklassen in unserer Region

Wer kennt das nicht?

In Zeiten der Unsicherheit brauchen wir alle Halt, Unterstützung und ein offenes Ohr. Diesen Rückhalt finden wir in unserer Familie, bei Freunden oder in unserer Gemeinde. Doch was, wenn trotz Rückhalt die Krise so groß wird, dass wir sie nicht mehr bewältigen können?

Kirche und Diakonie lassen niemanden zurück

Die **Diakoniesammlung vom 21.-30. September** setzt ein starkes Zeichen für gelebte Nächstenliebe. Gemeinsam mit der Schirmherrin der Sammlung, der stellvertretenden Kirchenpräsidentin der EKHN Ulrike Scherf, ruft die Regionale Diakonie Hessen und Nassau dazu auf, niemanden im Stich zu lassen.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist das diakonische Angebot für viele Menschen vor Ort ein wichtiger Anker.

Herzliche Einladung zum Mitmachen

Ulrike Scherf lädt Sie alle herzlich ein:



Ulrike Scherf, stellvertretende Kirchenpräsidentin der EKHN

„Für mich sind Kirche und Diakonie untrennbar verbunden. Daher freue ich mich, wenn Sie die Sammlung unterstützen und die diakonische Arbeit der EKHN fördern möchten. Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung übernehmen und Gutes tun – für Menschen in Not in unserer Region.“

Sie und ich gemeinsam Verantwortung übernehmen und Gutes tun – für Menschen in Not in unserer Region.

Mitmachen ist ganz einfach: Durch eine Spende, Ihren Beitrag bei der Haustürsammlung oder indem Sie auch die Menschen in Ihrem Umfeld einladen, sich zu beteiligen. **Jeder Beitrag zählt.**

Danke für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!

Spendenkonto

Regionale Diakonie Hessen-Nassau
DE23 5206 0410 0405 0302 69
Evangelische Bank

Verwendungszweck: Sammlung + Ihre Adresse (für Spendenquittung)

Direkt zur **Online-Spende:**



Weitere Informationen unter:
www.regionale-diakonie.de/sammlung



Mit den gesammelten Spenden unterstützt die Regionale Diakonie Hessen-Nassau Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, wie z.B. wohnungslose und geflüchtete Menschen, suchterkrankte oder psychisch kranke Menschen sowie Menschen in familiären oder finanziellen Krisen.

Sie schafft gemeinsam mit den Hilfesuchenden Wege in eine stabile Zukunft - durch Beratung, individuelle Förderung oder Vermittlung gezielter Angebote.

Es sind unruhige Zeiten. Wir erleben, wie Wahrheit, Unschuld und Unbekümmertheit – einst selbstverständlich – mehr und mehr verloren gehen. Gerade junge Menschen verlieren zunehmend das Vertrauen in Politik, Gesellschaft und ihre eigene Zukunft. Oft wird über ihre „Null-Bock-Mentalität“ geschimpft. Aber ist das wirklich verwunderlich?

Ältere Generationen haben Krisen erlebt und überstanden. Jüngere jedoch sehen sich einer Welt gegenüber, die ihnen oft nur Unsicherheit bietet. Doch eines bleibt uns allen gemeinsam – egal ob jung oder alt: Wir leben im Hier und Jetzt, und wir teilen diese eine Zukunft.

Was uns in diesen Zeiten stärken kann, ist Gemeinschaft. Und auf diese können wir in Altenstadt mit Stolz blicken. Das beginnt bei gelebter Nachbarschaft, geht über ein aktives Vereinsleben und reicht bis zu den Angeboten unserer Kirchengemeinden – die weit mehr sind als der sonntägliche Gottesdienst.

Gemeinschaft bedeutet: einander Halt geben, füreinander da sein, miteinander lachen, glauben, anpacken. Jeder Mensch, der dazu gehören möchte, soll willkommen sein – ganz gleich, woher er kommt oder wie alt er ist. Denn in der Gemeinschaft liegt unsere Stärke.

Es braucht nicht viel: Ein ehrliches Gespräch, ein offenes Ohr, ein gemeinsames Ziel. Wer gibt, bekommt oft mehr zurück, als er erwartet hat. Meine Frau – das Beste, was mir je passiert ist – sagt immer: „Wer etwas vom Kuchen abhaben will, muss auch beim Backen helfen.“ Und sie hat recht. Nur so funktioniert Gemeinschaft. Je mehr mitmachen, desto stärker sind wir.

Wenn Sie also bereits Teil dieses Miteinanders sind – wunderbar! Sprechen Sie andere an, laden Sie ein, machen Sie Mut. Wenn nicht: Informieren Sie sich. Es gibt viele Möglichkeiten, sich einzubringen – besonders in der Kirche, aber auch darüber hinaus.

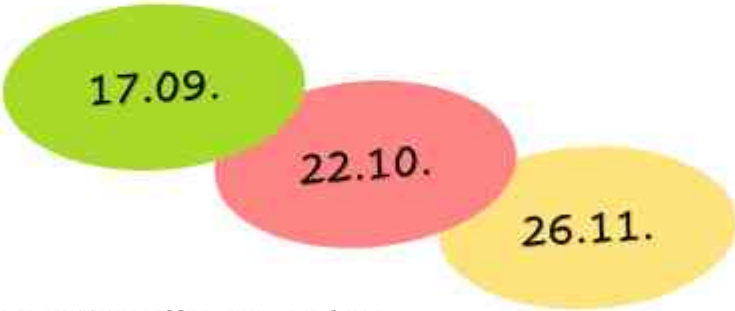
Gemeinschaft beginnt mit einem ersten Schritt. Machen Sie ihn. Für sich. Für andere. Für uns alle.

Herzlichst Ihr Mike Blanc
Kirchenvorstandsvorsitzender Lindheim

Wir laden ein zum Gottesdienst einmal Anders

mit Stille und Musik in der Mitte der
Woche.

Sie finden statt am



17.09.

22.10.

26.11.

Die Gottesdienste der
anderen Form beginnen
jeweils um 19:30 Uhr in der
Lindheimer Kirche.

**Da die Aktion „Adventsfenster“
in Lindheim im letzten Jahr ein
voller Erfolg war, möchten wir**

**diese auch in diesem Jahr wieder
organisieren. Wer möchte dabei
sein und sein Fenster für einen**

**festgelegten Tag im Dezember
weihnachtlich bzw. winterlich de-
korieren sowie ggf. eine**

**Kleinigkeit für ein geselliges Bei-
sammensein anbieten. Alles darf,
nichts muss.**

Weitere Informationen und Anmeldung bitte per WhatsApp
(0172-8638221) oder Email (natascha_baumann@email.de).

150. Geburtstag und 60. Todestag - Albert Schweitzer

Als „Genie der Menschlichkeit“ bezeichnete ihn der englische Politiker Winston Churchill.

Der „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer wurde am 14. Januar 1875 im elsässischen Kaysersberg geboren.

Bereits mit 20 Jahren fasst er als Theologiestudent in Straßburg



Wikimedia/ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv/Fotograf. Comet Photo AG (Zürich)

„Gut ist: Leben erhalten, Leben fördern,entwicklungsfähiges Leben auf seinen höchsten Stand bringen.
Böse ist: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.“

Albert Schweitzer

den Plan, mit 30 Jahren sein Leben „einem unmittelbaren menschlichen Dienen zu weihen“. Tatsächlich meldet er sich im Oktober 1895 beim Dekan der medizinischen Fakultät, weil er Medizin studieren will. Berufsziel: Arzt in Afrika. Schweitzer erzählt: „Er hätte mich am liebsten seinem Kollegen von der Psychiatrie überwiesen.“

Denn inzwischen hat der Privatdozent fürs Neue Testament, Religionsphilosoph und Orgelinterpret Herausragendes geleistet. Nach Abschluss des Medizinstudiums und aller erforderlichen ärztlichen Praktika heiratet er 1912 mit Helene Bresslau die Frau, mit der ihn eine tiefe Geistesverwandtschaft verbindet.



Albert u. Helene Schweitzer-Bresslau 1913

Helene Schweitzer: „Wir begegneten einander in dem Gefühl der Verantwortlichkeit für all das Gute, was wir in unserem Leben empfangen hatten.“

Wenig später gründeten sie im heutigen Gabun das Tropenspital Lambarene – was in deutscher Übersetzung bedeutet: „Wir wollen es versuchen!“

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im August 1914 löst bei dem Menschenfreund auf der „Lichtung der Nächstenliebe“, wie sein Urwaldspital genannt wird, eine Sinnkrise aus. Angesichts



der menschlichen Katastrophe findet Schweitzer den Begriff „Ehrfurcht vor dem Leben“. In dieser Formel sieht er die vernunftmäßige Forderung, die allen Menschen an allen Orten der Erde einsichtig sein müsste. Denn: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Dieser Kernsatz bezieht sich nicht nur auf den Menschen. Schweitzer lehrt ein geschwister-

liches Verhältnis zur gesamten Schöpfung: „Gut ist: Leben erhalten, Leben fördern, entwicklungsfähiges Leben auf seinen höchsten Stand bringen.

Böse ist: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.“ Jahrzehnte später mahnt er angesichts der atomaren Hochrüstung der Supermächte zum Weltfrieden.

1954 nimmt er den Friedensnobelpreis in Oslo entgegen. Das Preisgeld lässt er vollständig seinem neuen Lepradorf zukommen. Albert Schweitzer, der am 4. September 1965 in Lambarene gestorben ist, gilt bis heute für viele als Vorbild. Er erprobte seine Forderungen und lehrte seine Praxis. Dabei verlor er nie aus den Augen, dass nur wenige Menschen solch ein Lebenswerk aufbauen können. Gleichzeitig betonte er den Gedanken vom „Nebenamt“. Jeder könne und müsse etwas an Zeit und Kraft für andere abgeben, um den Sinn seines Lebens zu verwirklichen.

Pfarrerin

Tanja Langer, Eckartshausen

Tel: 06048 - 529, Mobil: 01522 - 625 1558

Gemeindebüro / Nachbarschaftsraum

Evang. Kirchen am Limes

Vogelsbergstr. 45 in Altenstadt

Tel: 06047 - 9974700 • Fax: 06047 - 9974707

Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch: 9 - 12 Uhr

Donnerstag: 14 - 17 Uhr

E-Mail: Nachbarschaftsraum.KirchenamLimes@ekhn.de

Homepage: www.unser-kirchenfenster.de

Gemeindepädagogin im Nachbarschaftsraum

Ruth Weyel-Bietz,

Tel: 01515-90 83 159 • Mail: Ruth.weyel-Bietz@ekhn.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Lindheim: Mike Blanc Tel: 06047 - 1663 • Mail: evkv-lindheim@web.de

Enzheim: Uwe Schäfer Tel: 06047 - 6472

Konfirmandenunterricht

Info über Gemeindebüro

Instrumentalensemble

Ansprechpartner Lothar Balzer, Tel: 06047 - 4136

Treffen nach Vereinbarung

Vermietung Pfarrscheune

Sabine Lipp, Mobil: 0170 - 5645677

Seniorentreff

In der Pfarrscheune Lindheim, Düdelsheimer Str. 11,

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 14:30 - 17:00 Uhr

Ansprechpartner: Heike Bix, Tel: 06041 - 8236664 oder

Sabine Lipp, Mobil: 0170 - 5645677

Die nächsten Termine

September		Oktober		November		Dezember	
3.*	24.	8.	22.	12.	26	10*	

*Gemeindeausflug

*Weihnachtsfeier

GOTTESDIENSTPLAN 2025

SEPTEMBER	Enzheim	Lindheim	Heegheim	Rodenbach	
07.09. <i>12. So. n. Trinitatis</i>				11:00 Uhr Kerbgottesdienst Pfarrer Corinna Englisch-Illing	07.09. <i>12. So. n. Trinitatis</i>
14.09. <i>13. So. n. Trinitatis</i>	09:30 Uhr Pfarrer Renate Schubert	11:00 Uhr Pfarrer Renate Schubert			14.09. <i>13. So. n. Trinitatis</i>
17.09. Mittwoch	19:30 Uhr Gottesdienst einmal anders in Lindheim Pfarrer Heinke Willms				17.09. Mittwoch
21.09. <i>14. So. n. Trinitatis</i>			11:00 Uhr Pfarrer Wilfried Schutt	9:30 Uhr Pfarrer Wilfried Schutt	21.09. <i>14. So. n. Trinitatis</i>
28.09. <i>15. So. n. Trinitatis</i>	11:00 Uhr Prädikantin Frau Kratz	09:30 Uhr Prädikantin Frau Kratz	11:00 Uhr Erntedank bei Weinfest Pfarrer i.R. Kerstin Mohn		28.09. <i>15. So. n. Trinitatis</i>
OKTOBER	Enzheim	Lindheim	Heegheim	Rodenbach	
05.10. Erntedankfest				11:00 Uhr Erntedank m. Suppenmahlzeit Pfarrer Wilfried Schutt	05.10. Erntedankfest
12.10. <i>17. So. n. Trinitatis</i>	14:00 Uhr Erntedank in Lindheim m. Kaffee u. Kuchen Pfarrer Tanja Langer				12.10. <i>17. So. n. Trinitatis</i>
19.10. <i>18. So. n. Trinitatis</i>			11:00 Uhr Pfarrer Wilfried Schutt	9:30 Uhr Pfarrer Wilfried Schutt	19.10. <i>18. So. n. Trinitatis</i>
22.10. Mittwoch	19:30 Uhr Gottesdienst einmal anders in Lindheim Pfarrer Heinke Willms				22.10. Mittwoch
26.10. <i>19. So. n. Trinitatis</i>	11:00 Uhr Pfarrer Tanja Langer	9:30 Uhr Pfarrer Tanja Langer			26.10. <i>19. So. n. Trinitatis</i>
31.10. Reformationstag	19:00 Uhr Nachbarschaftsraum - Gottesdienst in Langen-Bergheim anschl. Zwiebelkuchen & Schwarzbier Pfarrer Markus Christ u. Pfarrer Tanja Langer				31.10. Reformationstag



GOTTESDIENSTPLAN 2025

NOVEMBER	Enzheim	Lindheim	Heegheim	Rodenbach	
02.11. <i>20. So. n. Trinitatis</i>			9:30 Uhr Pfarrer Wilfried Schutt	11:00 Uhr Pfarrer Wilfried Schutt	02.11. <i>20. So. n. Trinitatis</i>
9.11. Sonntag	17:00 Uhr St. Martin an der Kirche				9.11. Sonntag
15.11. Samstag	17:00 Uhr St. Martins-Gottesdienst in Rodenbach mit Laternenumzug Lektorin Frau Legier				15.11. Samstag
16.11. Sonntag <i>Volkstrauertag</i>		13:00 Uhr Ehrenmal Friedhof Pfarrer Klaus Willms	11:00 Uhr Prädikantin Frau Kratz	9:30 Uhr Prädikantin Frau Kratz	16.11. Sonntag <i>Volkstrauertag</i>
19.11. Mittwoch <i>Buß- u. Betttag</i>	19:30 Uhr Nachbarschaftsraum – Gottesdienst in Oberau Pfarrer Dieter Wichihowski / Pfarrerin Tanja Langer				19.11. Mittwoch <i>Buß- u. Betttag</i>
23.11. <i>Ewigkeitssonntag</i>	9:30 Uhr Pfarrerin Tanja Langer	11:00 Uhr Pfarrer Markus Christ	9:30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Wilfried Schutt	11:00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Wilfried Schutt	23.11. <i>Ewigkeitssonntag</i>
26.11. Mittwoch	19:30 Uhr Gottesdienst einmal anders in Lindheim Pfarrerin Heinke Willms				26.11. Mittwoch
30.11. <i>1. Advent</i>			11:00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Markus Christ	9:30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Markus Christ	30.11. <i>1. Advent</i>
DEZEMBER	Enzheim	Lindheim	Heegheim	Rodenbach	
5.12. Freitag	 17:00 Uhr Nikolaus-Gottesdienst in Enzheim m. Kinder-Grillfeier Pfarrerin Tanja Langer				5.12. Freitag
6.12. Samstag	16:00 Uhr Gottesdienst zum Weihnachtsmarkt in Lindheim Pfarrerin Tanja Langer				6.12. Samstag

Pfarrer

Wilfried Schutt
Mobil 0173 6953735
E-Mail: wilfried.schutt@ekhn.de

Gemeindebüro / Nachbarschaftsraum

Evang. Kirchen am Limes
Vogelsbergstr. 45 in Altenstadt
Tel: 06047 - 9974700 • Fax.: 06047 - 9974707
Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch: 9 - 12 Uhr
Donnerstag: 14 - 17 Uhr

E-Mail: Nachbarschaftsraum.KirchenamLimes@ekhn.de
Homepage: www.unser-kirchenfenster.de

Gemeindepädagogin im Nachbarschaftsraum

Ruth Weyel-Bietz
Tel: 01515-90 83 159 Mail: Ruth.weyel-Bietz@ekhn.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Rodenbach: Anita Schäfer, Tel: 06047 - 4883
Heegheim: Heike Altvatter, Tel: 06047 - 3867278

Konfirmandenunterricht

Info über Gemeindebüro

Vermietung Gemeindehaus

Über das Gemeindebüro,
Ansprechpartner Frau Claudia Zeh, Tel: 06047 - 9974700

Seniorentreff

In der Pfarrscheune Lindheim, Düdelsheimer Str. 11,
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 14:30 – 17:00 Uhr
Ansprechpartner: Heike Bix, Tel: 06041 - 8236664
oder Sabine Lipp, Mobil: 0170 - 5645677

Die nächsten Termine

September		Oktober		November		Dezember	
3.*	24.	8.	22.	12.	26	10*	

*Gemeindeausflug

*Weihnachtsfeier

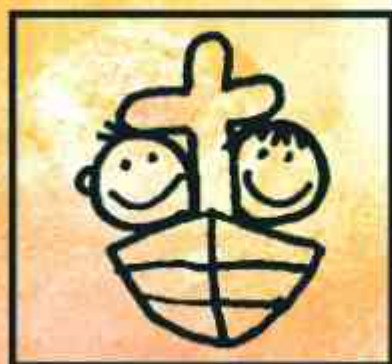
Am Samstag, den **13.09.2025** um **11 Uhr**

gibt es in der **PFARRSCHEUNE** zum ersten Mal

einen **Kindergottesdienst**

für Kinder ab 4 Jahren.

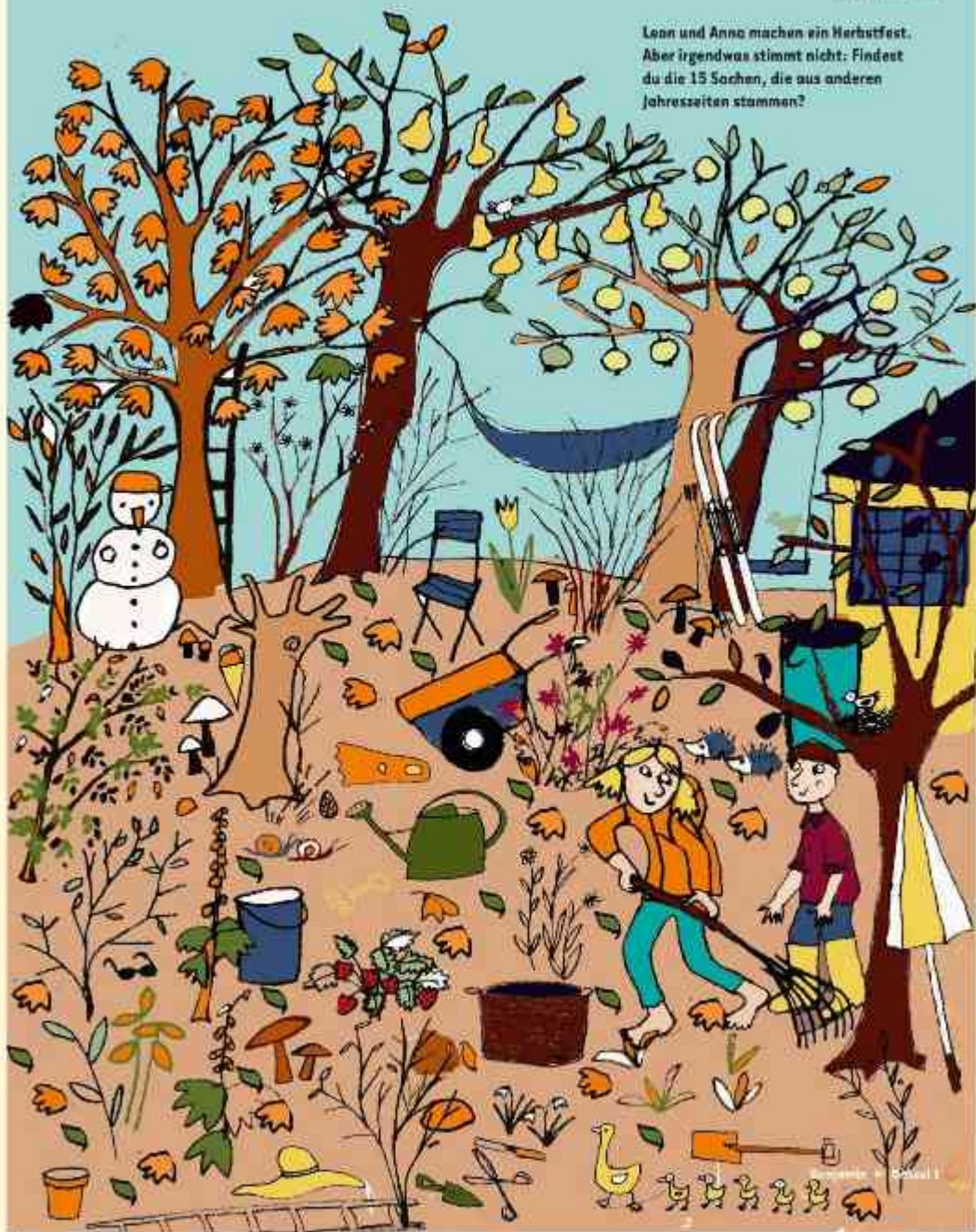
Wir wollen spielerisch mit euch über Gott, die Kirche und den Glauben ins Gespräch kommen und freuen uns schon sehr auf eure Teilnahme.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

ZUM RÄTSELN

Leon und Anna machen ein Herbstfest.
Aber irgendwas stimmt nicht: Findest
du die 15 Sachen, die aus anderen
Jahreszeiten stammen?



Martinsgänschen selber backen

Für den Quarkölteig:

- 250 g Magerquark
- 100 g Zucker
- 1 Ei (Größe M)
- 10 EL (100 g) Speiseöl
- 400 g Weizenmehl Type 405
- 1 Pack. Backpulver
- 1 Prise Salz

Außerdem:

- Backpapier
- 1 Eigelb
- 2 EL Milch
- 10 Rosinen
- 10 ganze Mandeln
- Mandelblättchen nach Belieben



Den Ofen auf ca. 200°C einheizen. Zwei Bleche mit Backpapier belegen.

Für den Quarkölteig:

Quark, Zucker, Ei und Öl in eine Rührschüssel geben und mit dem Rührbesen des Handrührgerätes zu einer glatten Masse verrühren.

Mehl, Salz und Backpulver in einer Schüssel vermischen und zur Quarkmischung geben.

Mit dem Knethaken des Handrührgerätes zu einer bröseligen Masse verrühren. Diese auf die Arbeitsfläche geben und rasch mit den Händen zu einem glatten Teig verkneten.

Teigstücke à 15 g abwiegen und zu kleinen Kugeln rollen. Weitere Teigstücke à 60 g abwiegen und zu ca. 20 cm langen Strängen ausrollen. Diese an den Enden spitz zulaufen lassen. Je einen Teigstrang mit einer Kugel zu Gänschen formen und diese auf die vorbereiteten Bleche legen. Eigelb mit Milch verquirlen und die Martinsgänse damit einpinseln. Je eine Rosine als Auge dekorieren und je eine Mandel als Schnäbelchen in den Teig drücken.

Die „Flügelchen“ nach Belieben noch mit Mandelblättchen bestreuen.